Allgemeiner Anzeiger

für das Volme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

№ 119.

Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,45 durch Expedition Mk. 1,70, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,81.

Halver
Samstag, den 20. Juni.

Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen" und „Landwirtschaftlicher Ratgeber".
Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig. Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren.

1908.

16. Jahreskonferenz der evangelischen Jungfrauenvereine Deutschlands

vom 14. bis 17. Juni 1908 in Bielefeld.

II.

Am Dienstag, den 16. Juni füllt sich um 8½ Uhr der große Saal des Evang. Vereinshauses wieder auf den letzten Platz. Pastor Jordan-Bielefeld beginnt den Tag mit Hesekiel 36, Vers 25, sodann spricht der Verbandsdirektor Pastor Burckhardt über das zweite Hauptthema:

Christliche Charakterbildung, die Hauptaufgabe unserer Jungfrauenvereine. In diesem Ziel sind alle Mitarbeitenden einigermaßen einig. Hier liegt die von Gott gestellte Aufgabe und das in unserer bewegten Zeit absolut Notwendige. Wir brauchen Persönlichkeiten, die ein Salz werden für ihre Umgebung als Töchter, Schwestern, Frauen und Mütter. Die Aufgabe ist eine religiöse und eine psychologische. Es gilt 1. Christus den Mädchen einzuprägen, die Mittel dazu sind: das Wort — das Wort der heiligen Schrift, das Gebetswort und das Wort im geselligem Verkehr. — Das Vorbild. Die Mädchen sehen an der Leiterin entweder den Sinn Christi, oder das Gegenteil, und beides wirkt. Nur zwei Beispiele: Wieviel wirkt die Einfachheit bei einer Leiterin aus vornehmer Familie und guten Verhältnissen! Wieviel wirkt die Selbstbeherrschung bei einer von Natur leidenschaftlichen Persönlichkeit. Die Gemeinschaft, in der nicht die Ordnung die Hauptsache ist, sondern der Geist der Kraft, der Liebe und der Zucht. Es gilt 2. Christus in den Mädchen auszuprägen. Wir müssen sie als Persönlichkeiten ansehen, die etwas werden sollen. Die Grundzüge der christlichen Persönlichkeit liegen in der Selbsttätigkeit. Nur kleine Kinder sollen „bemuttert" werden. Die Wahrhaftigkeit vor allen Dingen auch im religiösen Leben. Gehorsam in dem die wahre Freiheit liegt. Selbstzucht und Selbstbeherrschung gegenüber der Empfindlichkeit, der Vergnügungssucht, den Ausgaben für die eigene Person. Zuletzt und doch vor allem die Liebe, die in allen Dingen von selbst das Rechte trifft. Dazu bedarf es aber dessen, daß jeder verstanden wird, in seiner Individualität. Das Ziel bleibt darum noch für alle das gleiche.

Pastor Cremer-Witten hielt den 3. Vortrag über das Thema:

Die Bedeutung der Organisationen für unsere Arbeit. Er begründete dieselbe zuerst in Bezug auf Pflege, Vertiefung und Ausbau der einzelnen Vereine. Es gibt schon Provinzial- bezw. Landesvereine in Württemberg, Sachsen, Hannover, Rheinprovinz, den Lippischen Fürstentümern. Das Bedürfnis ist damit bewiesen. Aufgaben der Verbände sind: Durcharbeitung der Arbeitsgedanken, Schulung der Persönlichkeiten, Anstellung von Berufsarbeiterinnen. Ein Plan für solche Organisationen wird vorgelegt.

Nach einer regen Besprechung wurde beschlossen 1. die Bildung von Kreis- und Provinzialverbänden zu empfehlen. Für Westfalen wird die Bildung eines vorbereitenden Ausschusses angeregt. 2. Eine Anfrage an die Frauenorganisation zu richten, ob sie zu einem Zusammengehen in dieser Frage bereit seien.

Nachmittags 4 Uhr fand eine Spezialkonferenz für Berufsarbeiterinnen und Freunde der Sache statt. Fräulein Ludwig-Serrieres machte höchst interessante Mitteilungen aus ihrer 26jährigen Tätigkeit unter den Arbeiterinnen der Weltfirma Suchard. Ihre Tätigkeit ist auf das gesundheitliche, sittliche und religiöse Leben der Mädchen gerichtet.

Fräulein Consbruch-Kassel berichtet über ihre Tätigkeit außerhalb der Fabrik, die erheblich schwieriger ist, weil die Mädchen erst gesucht und gesammelt werden müssen. Aber auch hier geht es voran.

In der sehr interessanten Besprechnng wurde weiter berichtet von der Arbeit in dem Cabelwerk Niederschönweide, von Fabriken in Hannover-Dören, in Hagen, Delmenhorst. Die Schwierigkeiten in dieser Arbeit sind groß. Es ist schwer das Vertrauen der Mädchen zu gewinnen. Man muß ihrer Arbeit, ihrem Selbständigkeitstriebe, ihren Bedürfnissen entgegenkommen. Das Geheimnis liegt auch hier in der Persönlichkeit. Ueber die Beschaffung eines geeigneten Blattes für die Arbeiterinnen wird beraten, in welchem man Aufklärungen auch fach- und gewerbemäßiger Art geben könnte. Die äußerst eingehenden und sachkundigen Besprechungen erwecken den Eindruck, daß hier große Aufgaben mit fester Hand angefaßt worden sind.

Am Dienstag abend versammelten sich im Evang. Vereinshause und im Christlichen Verein junger Männer große Scharen Frauen und Mädchen, zu denen Fräulein Consbruch-Cassel, Frau Ufer-Barmen, Fräulein G. Müller-Berlin in herzandringender Weise sprachen.

Am Mittwoch, den 17. Juni begann Pastor Koene-Bielefeld den 3. Konferenztag mit 2. Petri 3, Vers 18. Fräulein G. Müller-Berlin hält den 4. Vortrag über das Thema:

„Welche Anforderungen stellt eine zeitgemäße weibliche Jugendpflege an unsere Evangelische Frauenwelt?" Die Referentin stellt die veränderte Lage der Frauenwelt dar. Charakteristisch sind die Berufsnotstände und der besondere Freiheits- und Selbständigkeitsdrang der heutigen Jugend. Diese Lage ist nicht zu kritisieren sondern zunächst als Tatsache hinzunehmen. Und wer in der Jugendpflege arbeiten will, muß in diesen Dingen leben. Quelle der Kraft bleibt die Erkenntnis der göttlichen Gedanken und Wege, wie sie in der Bibel und der Geschichte (bes. in der inneren Mission) vorliegen. Voraussetzung ist Kenntnis und Verständnis der heutigen Jugend und ihrer sozialen Lage. Und schießlich bleibt die Hauptsache das persönliche Eintreten, in welchem die Theorie in der Praxis umgesetzt wird. In Bezug auf die Vorbildung sehen wir erwartend auf die Diakonissenhäuser. Gelegenheiten zur Ausbildung bieten der Kursus für weibliche Liebespflege in Berlin, die christl. soziale Frauenschule in Hannover, Mutter-Annaschule in Dresden, die Zimmerschen Anstalten, der theoretische Fortbildungskursus von Fräulein v. Müller-Berlin, eine ganze Reihe von kleinen Kursen. Mit einem warmen Appell an alle, die frei zum Dienst sind, daß sie noch willig zum Dienst werden möchten, schließt die Referentin ihre ernsten, tief zu Herzen gehenden Ausführungen.

In der Diskussion wurden von allen Seiten die besonderen Anforderungen, welche die heutige Jugendpflege stellt anerkannt, andererseits wurde betont, daß die innersten Anforderungen an das persönliche Leben der Leiterin immer dieselben sind und überall das wichtigste bleiben. In einer nachfolgenden Spezialkonferenz wurden die besonderen Fragen der Bahnhofsmission im Zusammenhang mit dem Mädchenhandel besprochen. Gegen Mittag schloß Pastor Burckhardt die Tagung mit einer Schlußandacht.

Am Nachmittag sammelten sich die Konferenzteilnehmer zu einem Ausflug nach der herrlich gelegenen Hünenburg. An der Konferenz schließt sich ein Bibel- und Instruktionskursus in der Anstalt Bethel, an dem 80 bis 100 Teilnehmerinnen (Jugendpflegerinnen) sich beteiligen werden.

Es ist ein ernstes Stück Arbeit in den Tagen der Konferenz geliefert worden! Wir haben den Eindruck mitgenommen, daß man hier die Zeit und, was sie fordert, verstanden hat, und wünschen der kräftigen Organisation des Verbandes mutiges und erfolgreiches Vorwärtsschreiten auf dem betretenen Wege.

Westfalen-Rheinland.

□ **Halver,** 20. Juni. Infolge Vornahme von Kanalisationsarbeiten in der Amtsstraße in Halver ist die Straße von dem Stationsgebäude der Kreis-Altenaer-Schmalspurbahn bis zum Amtshausgrundstück bis zum 1. Juli einschließlich für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

+ **Halver,** 17. Juni. Wegen des vorzunehmenden Jahres-Bücherabschlusses sind die Amts- und Gemeindekasse hierselbst am 27., 29. und 30. ds. Mts. geschlossen.

Lüdenscheid, 19. Juni. Ein schauerlicher Fund ist im Walde zwischen Neuenhof und Brenscheid gemacht worden. Seit drei Wochen wird der am Karlsplatz wohnhafte Erdarbeiter Sch. vermißt. Sch. hatte für seine Arbeit die Erlaubnis zum Schießen mit Dynamit. Gestern fand man nun in der angegebenen Gegend die Leiche des Sch. ohne Kopf vor. Von diesem fand man nur Fetzen; die Hirnschale lag in seinem Hut. Offenbar hat er von seinem Dynamit selbstmörderischen Gebrauch gemacht.

Meinerzhagen, 19. Juni. Die Vorarbeiten für den Gesangwettstreit sind aufs beste erledigt. Schon die Vorfeier am Samstag in der Germania-Halle verspricht viel. Die konzertierende Kapelle aus Gummersbach in Stärke von zirka 20 Musikern wird ihr bestes leisten. Begrüßungen, Prologe, Stiftungen verschiedener Jubiläumsgeschenke und nicht zuletzt die herrlichen Weisen der „Germania" werden das Publikum aufs angenehmste unterhalten

Hagen i. Westf., 17. Juni. (Kann ein Fabrikbesitzer durch Ortsstatut zur Zahlung von Fortbildungsschulgeld verpflichtet werden?) Mit dieser grundsätzlichen Frage von finanziell weittragender Bedeutung hatte sich das Oberlandesgericht in Hamm als Berufungsinstanz zu beschäftigen. Der Klage liegt folgender Sachverhalt zugrunde: In Uebereinstimmung mit etwa 60 Städten der preußischen Monarchie hat die Stadt Hagen in ihrem Ortsstatut über die gewerbliche Fortbildungsschule vom 26. April 1904 in § 5 bestimmt, daß diejenigen Gewerbetreibenden, welche im Stadtbezirke Hagen wohnen oder eine gewerbliche Niederlassung haben, zu den Kosten der Schulunterhaltung einen Beitrag von 1.50 Mark vierteljährlich für jeden schulpflichtigen Arbeiter an die Stadtkasse zu entrichten haben. Das Ortsstatut ist vom Bezirksausschuß in Arnsberg genehmigt. Auf Grund dieser Bestimmung sind die hiesigen Fabrikbesitzer zur Zahlung des Fortbildungsschulgeldes herangezogen worden. Sieben Fabrikbesitzer haben nun ihre Zahlungspflicht bestritten und auf Rückzahlung des von ihnen erhobenen Schulgeldes geklagt. Uebereinstimmend mit dem Urteil des Landgerichts in Hagen hat das Oberlandesgericht in Hamm dem Klageanspruche stattgegeben und die Zahlungspflicht der Fabrikanten verneint. Die Stadt Hagen hat zur Begründung ihres Anspruchs geltend gemacht, daß die im § 5 ihres Statuts festgesetzte Verpflichtung der Fabrikanten im § 57 Ziffer 2 der Verordnung vom 9. Februar 1849 ihre gesetzliche Stütze finde und daß dieser noch jetzt zu Recht bestehende § sich nicht bloß auf handwerksmäßig, sondern auch auf fabrikmäßig betriebene Gewerbe beziehe und daß die Absicht des § gewesen sei, die Fortbildung aller gewerblichen Arbeiter, insbesondere auch der Fabrikarbeiter einheitlich zu regeln. Die allgemeine Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845, auf die sich das ganze Fortbildungsschulwesen aufbaue, verstehe unter selbstständigen Gewerbetreibenden im Sinne des oben genannten § 57 Handwerker und Fabrikanten. Die Ortsstatute der Städte Barmen, Dortmund, Essen, Düsseldorf, Münster, Elberfeld, Halle, Magdeburg usw. hätten sämtlich die Verpflichtung der Arbeitgeber zur Zahlung von Schulgeld für ihre Fabrikarbeiter festgesetzt, ohne daß diese Bestimmung beanstandet worden wäre. Das Oberlandesgericht verurteilte, wie angegeben, die Stadt zur Rückzahlung des eingeklagten Schulgeldes und führt u. a. aus: Dadurch, daß andere Städte auch ungültige Ortsstatute erlassen hätten, werde die Sachlage keine andere. Die Berufung der Stadt auf die Bestimmung des § 57 der Verordnung vom 9. Februar 1849 sei an und für sich zuzulassen, da diese noch als zu Recht bestehend anzusehen sei. Diese Vorschrift sei aber auch die einzige gesetzliche Bestimmung, welche sich mit der Regelung der Beitragspflicht zu Fortbildungsschulen durch das Ortsstatut beschäftige. Der § 120 der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891, auf den sich das Hagener Ortsstatut auch stützt, komme hierfür nicht in Betracht, da durch ihn das Recht auf Festsetzung einer Beitragspflicht der Arbeitgeber nicht gewährt sei. § 57 statuiere nun aber nur eine Beitragspflicht der Arbeitgeber zu den Fortbildungsschulen für Lehrlinge, Gesellen und Gehilfen, nicht aber etwa für Fortbildungsschulen schlechthin, insbesondere auch nicht für solche, welche alle gewerblichen männlichen Arbeiter umfaßt. Die Beitragspflicht vermöge sich auf eine gesetzliche Bestimmung überhaupt nicht zu stützen. — Die nächste Folge dieses Urteils ist, daß die Stadt Hagen etwa 30 000 Mark zu Unrecht erhobenes Schulgeld an die Fabrikanten zurückzahlen muß, und in die gleiche Lage kommen alle diejenigen zahlreichen Städte, darunter auch die oben genannten, welche die Beitragspflicht der Fabrikanten in ihr Ortsstatut aufgenommen haben. Sodann werden alle diese Städte ihr Statut unter Aufhebung der Beitragspflicht der Fabrikanten ändern müssen, wie es Hagen in Konsequenz dieses Urteils bereits getan hat. Inzwischen wird bereits ein Gesetz ausgearbeitet, welches das gesamte Fortbildungsschulwesen in Preußen einheitlich regeln dürfte und das dem Landtage schon im Herbst vorgelegt werden soll. Hauptsächlich soll damit auch der durch dieses Urteil geschaffene unhaltbare Zustand beseitigt werden, daß der Handwerker zu Beiträgen herangezogen werden kann, während der Fabrikbesitzer davon verschont bleibt. Die von der Rückzahlung betroffenen Gemeinden hoffen auch, daß dem Gesetz rückwirkende Kraft beigelegt wird.

Hagen, 19. Juni. Festgenommen wurde gestern in Delstern ein Italiener, der in Rönsahl einem Kollegen 40 Mark entwendet hatte.

Arnsberg, 18. Juni. Der westfälische Verband der Geflügelzuchtvereine umfaßt zurzeit 168 Vereine mit 10549 Mitgliedern. Der Unterverband Arnsberg hat 63 Vereine mit 3509 Mitgliedern, der Unterverband Minden hat 51 Vereine mit 3114 Mitgliedern und der Unterverband Münster 54 Vereine mit 3926 Mitgliedern.

Werdohl, 18. Juni. An einem Wohnhause im nahen Augustenthal war der Klempnermeister Schulte aus Lüdenscheid mit Reparaturarbeiten beschäftigt, als er, vielleicht durch einen Fehltritt, plötzlich in die Tiefe stürzte. Schwerverletzt wurde S. vom Platze getragen.

Dortmund, 18. Juni. Heute vormittag erlitt die Telephonistin Mathilde Junker bei der Bedienung auf dem Amte einen starken elektrischen Schlag, angeblich infolge zu starken Weckens eines Teilnehmers. Die Verletzte mußte im Krankenwagen in ihre Wohnung geschafft werden.

Bochum, 18. Juni Hier wurde die erste Ausstellung des deutschen Drogistenverbandes durch ihren Protektor, den Oberpräsidenten Freiherrn von der Recke, eröffnet. Die äußerst reich beschickte Ausstellung dauert bis zum 24. Juni.

Siegen, 18. Juni. Leider hat das furchtbare Feuer in Dreis-Tiefenbach, das 18 Wohnhäuser einäscherte, auch Menschenopfer gefordert. Zwei Kinder verbrannten. Die bejammernswerte Mutter irrte stundenlang in den Feldern umher, um ihre Lieblinge zu suchen. Als alles vergebens war, versuchte sie, sich ins Wasser zu stürzen, konnte aber davon mit Gewalt zurückgehalten werden. Eine andere ältere Frau erlitt infolge des Schreckens einen Schlaganfall und starb.

Remscheid, 18. Juni. Aus der Hungerkur Ricardo Saccos in Remscheid ist nichts geworden. Herr Karl Rodemeister, der Verwalter des Hotel-Restaurants „Weidenhof", wo das Experiment ausgeführt werden sollte, schreibt dem „R. G.-A." in dieser Angelegenheit: „Der Hungerkünstler Sacco, alias Gustav Naujok aus Elberfeld, hatte bei mir ein Engagement für eine 30tägige Hungerkur angenommen. Das Experiment sollte am 6. Juni, abends 9 Uhr, beginnen. Sacco veranlaßte mich nun unter allerlei Vorspiegelungen, und weil er angeblich noch Anschaffungen für das Experiment machen wollte, ihm 100 Mk. Vorschuß zu zahlen. Er bekam das Geld, ließ sich aber am festgesetzten Tage nicht sehen. Als ich ihm brieflich mit der Kgl. Staatsanwaltschaft drohte, verpflichtete sich Sacco laut Vertrag vom 9. Juni, nunmehr am 13. Juni, abends 7 Uhr, mit dem Experiment anzufangen. Am 10. Juni versuchte Herr Sacco mir weitere 40 Mk. abzulocken, und als ich darauf nicht reagierte, teilte er mir kurz und bündig mit, daß er überhaupt nicht käme, wenn ich nicht sofort die 40 Mk. telegraphisch überweisen würde. Sacco ist bis heute nicht erschienen, und er wird sich wohl auch nicht einfinden. Ich habe nunmehr die Sache der Kgl. Staatsanwaltschaft übergeben."

Rheinberg, 18. Juni. In dem benachbarten Millingen wurde eine Frau in dem Augenblicke, als sie sich vor ihrer Haustüre befand, vom Blitz erschlagen.

Eingesandt.

Oberbrügge, 20. Juni.

Der alte Fischmeister Franz Külepper sagte, als er noch lebte „Forellen angeln ist ein sehr angenehme Beschäftigung, aber man muß auch an die Fischerei herankommen können und die Forellen kriegen können, sonst ist an der ganzen Fischerei nichts gelegen."

Mancher hat eine schöne Fischerei und kann nicht an den Bach heran, und wieder ein anderer kann an den Bach heran und kann die Forellen nicht kriegen, und das weis jeder, in beiden Fällen bekommt man keine Fische."

Külepper hat Recht, das muß auch der Anpächter des kürzlich angepachteten Volme-Fischereibezirks der Gemeinde Halver zugeben.

Derselbe hat auch eine Forellenfischerei und kann die Forellen kriegen, aber heran an die Fischerei kann er nicht. Der frühere Anpächter hat nämlich die Volme-Ufer, soweit seine Grundstücke reichen, in Belagerungszustand gesetzt und solche mit Stacheldrahtzäunen armieren lassen. Wenn man diese Stacheldrahthindernisse sieht, glaubt man sich unwillkürlich nach Süd-Afrika zur Zeit des Burenkrieges versetzt und erwartet General Cronje mit seinen Viehherden heranstürmen sehen, die solche Hindernisse beseitigen halfen.

Leider liegt aber die armierte Weide nicht in Süd-Afrika und Cronjes Viehherden helfen nicht. Deshalb hat der Anpächter die Anschaffung eines kleinen Torpedobootes in Aussicht genommen, womit er die Fischerei befahren und dann von Bord aus angeln will. Nachts soll das Torpedobot an der Brücke vor Anker gehen und die ganze Umgebung mit einem Scheinwerfer unter Licht nehmen. Nächtliche Fischraubzüge sind deshalb in Zukunft unmöglich. Ferner soll das Boot mit Lakmus-Fähnchen ausgerüstet werden, die selbsttätig stündlich in das Wasser tauchen und sofort jeden Beizezufluß in die Volme anzeigen. Es wird daher bestimmt eine allgemeine Aufbesserung des Fischbestandes der Volme erwartet, sodaß nach Ablauf der jetzigen Pachtzeit, die jährliche Miete voraussichtlich wieder auf die frühere Höhe gebracht werden kann, und die Gemeinde die frühere Einnahme erzielt.

Statt Karten!

Die **glückliche Geburt** eines prächtigen

Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Rob. Mesenhöller u. Frau
Käthe geb. vom Berg.

Oeckinghausen, d. 19. Juni 08.

Statt besonderer Anzeige!

Marie Wippermann
Wilhelm Linden
Verlobte.

Halver i. W. Lüdenscheid
Juni 1908.

Evangel. Kirchengemeinde Schalksmühle.

Sonntag, den 21. Juni 1908.
10 Uhr: Gottesdienst.
11¼ Uhr: Sitzung der größeren Gemeindevertretung.
3 Uhr: Blaukreuzverein.
4 Uhr: Jugendverein.
6 Uhr: Jungfrauenverein.
Montag 8½ Uhr: Posaunenchor.
Mittwoch 8½ Uhr: Jünglingsverein.
Donnerstag 8½ Uhr: Jünglingsverein Gesangstunde.
Freitag 8½ Uhr: Posaunenchor.

Zwangsverkauf.

Am **Samstag, den 20. Juni**
11 Uhr vormittags
werde ich in meinem Pfandlokale **Hotel zur Fuhr** zu **Halver**
4 Pferdegeschirre
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Lüdenscheid, den 18. Juni 1908.
Sieker, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Wegen des vorzunehmenden Jahres-Bücherabschlusses sind die **Amts- und die Gemeindekasse hier am 27., 29. und 30. d. Mts. geschlossen.**

Halver, den 17. Juni 1908.
Der Amtmann: Thomas.

Ein zuverlässiger, tüchtiger

Ackerknecht

auf sofort gesucht.

Carl Eversberg,
Höh bei Halver.

Suche **Anfang Juli 2—3** tüchtige, solide

Schmiede

auf leichte Hacken bei **hohem Lohn u. dauernde Beschäftigung.**

Fr. Schulte, Dahlerbrück.

Geschäftshaus

in **Halver** preiswert zu verkaufen.

Schriftl. Anfr. befördert unter **A. Z. 5** die Exped. d. Blattes.

Billig! Billig!

Patent Heuwender

zu **Mk. 148,—**

Zeichnung u. Prospekte gratis!

Wilh. Haase, Kierspe i. W.
Maschinenhandlung.

Frische

EIER

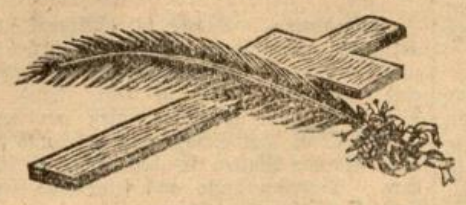
10 Stück 53 Pfg.
frische schwere

Eier

10 Stück 58 Pfg.

A Schäckermann, Halver.

Statt besonderer Anzeige!



Heute morgen 8 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein innigst geliebter Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater und Grosvater

Peter Hefendehl

im Alter von 68 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ober-Heukelbach b. Rönsahl, den 19. Juni 08.

Die Beerdigung findet am Montag, den 22. Juni nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Kranzspenden im Sinne des Verstorbenen nicht erwünscht.

Verkaufe von heute bis zum **15. Juli**

sämtliche Waren

mit Ausnahme der Schulartikel mit

15% Rabatt.

Adolf Rüggeberg, Halver.

RWZ

Rheinisch-Westfälische Zeitung

gegründet vor 1738
erscheint seit 1896 täglich 3 mal
Preis im Vierteljahr 4,75 Mk.

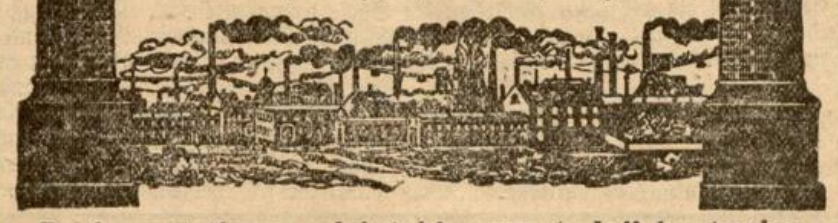
Hauptsitz Essen a. d. R.

Geschäftsstellen in Dortmund und Duisburg.

Hauptvertretungen
in Bochum, Düsseldorf, Elberfeld, Barmen, Hessenkirchen, Mülheim, Ruhrort, Hagen, Witten.

Nach allen 12 Orten Beförderung des Blattes durch eigene Boten, Zustellung durch eigene Träger.

Unabhängig nationales Organ.
Erstklassiger Handelsteil.
Reichhaltiges Feuilleton.
Wirksamstes Insertionsorgan
des Rheinisch-Westfälischen Industriebezirkes.



Probezustellung erfolgt bis zum 1. Juli kostenlos durch die Geschäftsstelle in Essen-Ruhr.

Vollständiger Ausverkauf im

Schuhwaren.

Nur gegen Bar. — Nur gegen Bar.

Wegen **Aufgabe des Ladengeschäfts** verkaufe

sämtliche Schuhwaren

zu und unter Einkaufspreis.

Halver, Füllstraße 8. **Fr. Reinwald.**

Chilisalpeter

wieder vorrätig.

Friedrich Heukelbach
Rönsahl.

Für Weideanlagen empfehle alle

Gelee- u. Grassorten

Fr. Heukelbach, Rönsahl.

Himbeersaft, Erdbeersaft, Kirschsaft, Citronensaft, Lemon-Squasch, Beerenblut

empfiehlt

Frau E. Lausberg, Halver.

Chilisalpeter

stets auf Lager.

C. Zimmermann, Ohl-Rönsahl

Die altangesehene

Elberfelder Zeitung

(gegründet vor 1792)

erscheint seit Anfang vor. Js. unter dem erweiterten Titel

Bergisch-Märkische Zeitung

(Elberfelder Zeitung).

Die **Bergisch-Märkische Zeitung** (Elberfelder Zeitung) ist das **einzige Blatt in den Städten Elberfeld-Barmen** und **im Bergischen Land,** das **täglich** einen **telegraphischen Kurszettel** mitüber **400 Notierungen** veröffentlicht. Das Kursblatt der Bergisch-Märkischen Zeitung (Elberfelder Zeitung) ist **vor** dem der Kölnischen Zeitung, der Köln. Volkszeitung und der Rheinisch-Westfälischen Zeitung auf allen Bahnhöfen des Bergischen Landes zu haben.

Die **Bergisch-Märkische Zeitung** (Elberfelder Zeitung) ist dabei die **billigste** aller rheinischen Zeitungen, die einen gleich umfangreichen telegraphischen Kurszettel bringen. Sie kostet vierteljährlich durch die Post bezogen nur Mk. 3.—.

Die **Bergisch-Märkische Zeitung** (Elberfelder Zeitung) ist wegen ihrer **täglich** erscheinenden **Roman- und Unterhaltungsbeilage** eine besonders beliebte **Familien-Lektüre.**

Die **Bergisch-Märkische Zeitung** (Elberfelder Zeitung) ist wegen ihrer anerkannt schnellen Berichterstattung über Aufsichtsratssitzungen, Generalversammlungen, Dividendenschätzungen u. s. w. ein bei Banken, Aktiengesellschaften, Industriellen und Privatkapitalisten stark eingeführtes Blatt, das in keinem rheinisch-westfälischen Bankhause fehlen sollte und das für alle Besitzer von Wertpapieren rheinisch-westfälischer Gesellschaften unentbehrlich ist.

Die **Bergisch-Märkische Zeitung** (Elberfelder Zeitung) ist infolge ihres sich ständig erweiternden, ausgewählten Leserkreises ein Insertionsorgan von besonderem Wert für An- und Verkäufe von Immobilien, für Stellen-Angebote und Gesuche auf kaufmännischem und industriellem Gebiete, für Maschinenfabriken, Luxuswarenfabriken, für Finanz-Anzeigen usw. usw.

Die **Bergisch-Märkische Zeitung** (Elberfelder Zeitung), erscheint im Verlage vor **Walter Bacmeister,** Buchdruckerei, Elberfeld, Bleichstrasse 13 a, nicht mehr im Verlage von Sam. Lucas.

Koche auf Vorrat



mit **Original-Weck**
Einrichtungen zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel

Einfach, solide, zuverlässig von epochemachender Bedeutung, sind

Weck's Einkochapparate.

Man wolle ausführliche Drucksachen und Probenummern der Zeitschrift

Die Frischhaltung

unentgeltlich verlangen von

Wilh. Bever,
Rönsahl.

Kaisersaal.

Am **2. Kirmestage** findet bei mir

BALL

statt.

Es ladet freundlichst ein

Fr. Stenger.

Wirte-Verein Halver.

Herr **Fr. Stenger in Halver** hat nunmehr das

Vereins Mineralwasser-Lager

übernommen.

Derselbe hält stets Mineralwasser vorrätig, worauf wir unsere Mitglieder hiermit besonders aufmerksam machen.

Sodann bitten wir, die sämtlichen leeren Flaschen von früheren Sendungen dem seitherigen Lagerhalter Herrn **Alb. Herdepe hierselbst** bis zum **1. Juli cr. zurückzugeben.**

Der Vorstand.

Gasthof zur Post.

Am **2. Kirmestage** findet bei mir

BALL

statt, wozu freundlichst einladet

Ww. Ludwig Lausberg,
J. V. **Conr. Brandt.**

Grosse Konzerte!

An **beiden Kirmestagen,** der bekannten und vielbeliebten

Tyroler-Gesellschaft „Almrausch"

im Lokale des Herrn

Carl Fasbender.

2. Kirmes

morgens von **11 bis 1 Uhr**
entreefreies

Früh-Konzert.

Anfang 4 Uhr Entree 50 ₰

NB. Die Karte hat für den ganzen Tag Gültigkeit.

Gesellschaft Erholung

Halver.

Sonntag, den 28. Juni cr.
8½ Uhr abends

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Kugelung.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Turnverein Grünenbaum.

Sonntag, den 21. ds. Mt.,
nachm. 5 Uhr

Versammlung

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.